



JUVE Award 2005 - Kanzlei des Jahres für die Region Stuttgart

MENOLD BEZLER

Unter Wettbewerbern wird die Kanzlei als „junge, hungrige Truppe“ wahrgenommen, die „mit dem Weggang von Luther Menold die richtige Entscheidung getroffen und sich sehr gut entwickelt hat“. Anfang 2004 startete die Mannschaft um Rudolf Bezler u. Dr. Dieter Menold mit ihrer Kanzlei, einem Groß-Spin-off von EY Law Luther Menold in Stuttgart. Damit löste sich fast der gesamte Teil des Stuttgarter Büros, früher bekannt als Menold Herrlinger und – ehem. – Schitag-Rechtsabteilung, aus einer langjährigen Verbindung zu EY. Wie die Äußerungen der Wettbewerber zeigen, ist der Start der jetzt völlig unabhängigen Anwälte geglückt. Entgegen ursprünglicher Planung musste die Kanzlei aus Kapazitätsgründen letztes Jahr personell sogar deutlich zulegen: 5 Berufsanfänger wurden aufgenommen. Fachlich bietet die Sozietät starke Einzelpraxen: sei es im Gesellschaftsrecht/M&A mit bspw. Dr. Michael Oltmanns u. Jens Schmelt, der „große Erfahrung und fachliche Kompetenz besitzt sowie auch bei rechtlich problematischen Konstrukten pragmatische Lösungen bietet“, wie ein Mandant sagt. Oder sei es im Arbeitsrecht mit Ralf-Dietrich Tiesler; im Bank- u. Kapitalmarktrecht mit Dr. Klaus-Dieter Rose u. Dr. Hans-Christoph Maulbetsch, an dem Mandanten schätzen, dass „er fachlich sehr gut ist und das Honorar angemessen ist“. Oder sei es auch im Krankenhaussektor mit Dr. Stefan Schick. Mandanten loben bei der Kanzlei insgesamt die hohe Qualität ihrer Arbeit, die schnelle, praxisorientierte Bearbeitung des Mandats und die gute Verfügbarkeit. Auch ohne die enge Anbindung an EY gehen die Geschäfte gut. Glanzlichter unter den Mandaten des letzten Jahres waren sicherlich die Beratung des Papierunternehmens G. Schneider & Söhne beim Verkauf an Stora Enso oder die milliardenschwere Schadensersatzklage gegen die France Télécom für den Insolvenzverwalter von Gerhard Schmid (Mobilcom).